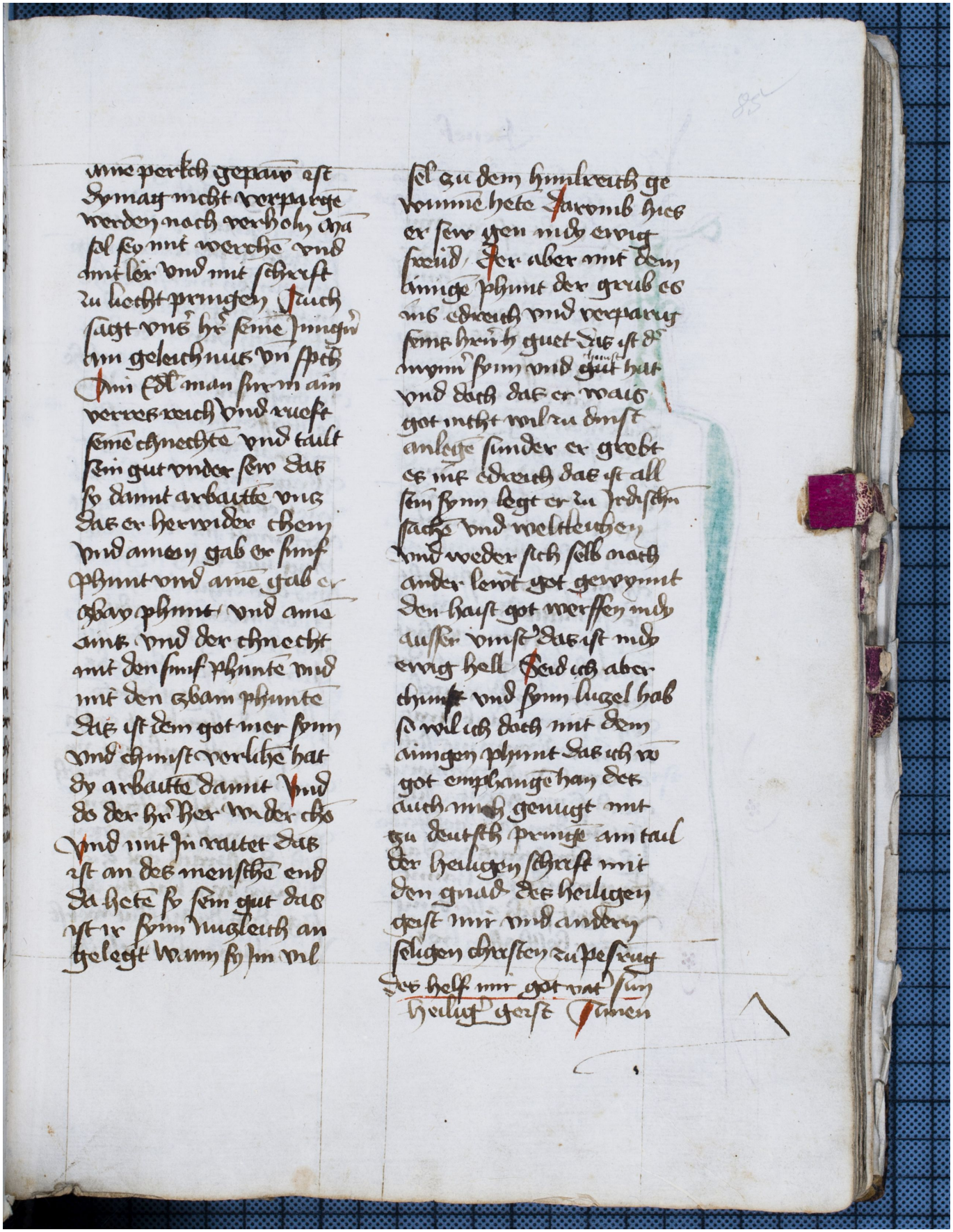
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster



wne perkch gepaw est
dy mayt nicht verpurgen
werden nach verholn dya
pl sey mit werche vnd
mit lér vnd mit schrift
zu lichtt prengen Auch
sagt vns hr̃ seine jungen
im geleichnus vn spich
Ain edl man fuer ain
verres reich vnd ruefft
seine chnechte vnd tailt
sein gut vnder sew das
sy damit arbaitte vnz
das er herwider chem
vnd amery gab er funf
phunt vnd ame gab er
zbaw phunt vnd ame
amt vnd der chnecht
mit den funf phunte vnd
mit den zbaw phunte
das ist dem got mer fom
vnd chunst verliche hat
dy arbaitte damit vnd
do der hr̃ her wider cho
vnd mit jn rautet das
ist an des menschn end
da hete sy sein gut das
ist ir fom vnzleich an
gelegt wann sy jm vil
sel zu dem himlreich ge
vnnme hete Jaronib hies
er sew yen nich ewig
freid Der aber mit dem
ainigen phunt der graub es
ins edreich vnd verpaurg
sein hrr̃ gut das ist d̃
aynn fom vnd gut hat
vnd doch das er wais
got nicht wol zu dinst
anlegt sunder er grebt
es in edreich das ist all
sein fom legt er zu jrdischn
sachn vnd weltleuchen
vnd weder sich selb noch
ander leut got gewynnt
den haist got werffen nich
ausser vinst das ist nich
ewig hell Sed ich aber
chunst vnd fom lugel hab
so wil ich doch mit dem
ainigen phunt das ich w
got empfange hay der
auch mich genugt mit
zu deutsch prengen am taul
der heiligen schrift mit
den gnad des heiligen
gaist mir vnd andern
seligen christen zu pesrung
Des helff mir got vat sun
heilig gaist Amen